

Eine kleine Reise mit der UNO-Zeitkapsel

von Prof. Albrecht v. Massow

(Mitglied im Vorstand der *Stiftung Landschaftspark Nohra*)

Die *Stiftung Landschaftspark Nohra*, die von Ulla, Nohra und Obergrunstedt sowie dem Gewerbepark UNO umgeben ist und die bereits den Teilbereich *Arche Nohra Energie* geschaffen hat, möchte nun als weiteren Teilbereich *Arche Nohra Bildung* schaffen. Natur, Technik, Wirtschaft, Geschichte und Kultur im Bereich sowie im Umfeld der Stiftung laden geradezu dazu ein, Schulklassen, Hochschulgruppen und anderen Interessentengruppen aus nah und fern Bildungsangebote zu machen, für die manche Voraussetzungen bereits existieren, andere geschaffen werden könnten. Anknüpfen ließe sich an bereits existierende Initiativen im Thüringer Bildungswesen, z. B. *Lernen am anderen Ort*.

Fotos von Kesrin Kästner, wenn nicht anders angegeben.

Kolbsheimhaus

Sitz der Stiftung Landschaftspark Nohra



Natur

Landschaftspark Nohra



Technik

5,2 MWp PV-Freiflächenanlage



Wirtschaft

Gewerbepark UNO



Geschichte

Eiszeitliche Findlinge in der Ortschaft Ulla



Bronzezeitliche Funde



Zu sehen im „Museum
für Ur- und Frühgeschichte“
in Weimar

Foto: A. v. Massow

Kirchen in Ulla, Nohra und Obergrunstedt



Ulla



Nohra



Obergrunstedt

Kirche in Ulla mit romanischen Elementen



Kirche in Ulla auf historischen Aufnahmen



Foto: A. v. Massow

Denkmal „Wilhelm Martin Leberecht de Wette“ in Ulla



Geburtsort in Ulla



Quellen zu Wilhelm Martin Leberecht de Wette



Lehrbuch
400
historisch-kritischen Einleitung
22. Aufl.
historischen und sprachlichen Blicks des
alten Testaments.
Von
Wilhelm Martin Leberecht de Wette,
der Theologie Doctor und ordentlichem öffentlichen Lehrer
an der Universität zu Bonn.
Zweite verbesserte Auflage
Bonn, 1840.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
1840.

Wilhelm Martin Leberecht de Wette hat sich kurz vor seinem Lebensende an seine Jugendzeit in der Nähe von und in Weimar erinnert. Besonders wichtig war ihm dabei Herder, der Generalsuperintendent, Konsistorialrat und Lehrer. Er hat in de Wette die Neugierde für die Bibel, das „heilige Denkmal der Urwelt“ wie er sagte, geweckt. Die meisten Gelehrten seiner Zeit lasen die Bibel als ein Buch eines einlinigen Erziehungs- und Entwicklungsprozesses. De Wette erkannte jedoch, dass die Bibel eine vielfältige Geschichte hat. Für ihn gab es nur eine Möglichkeit, die „Flachheit, Trockenheit und Gottlosigkeit“ der Bibelwissenschaft zu überwinden: durch historische Forschung und innere Schau zugleich. In seinem Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung schrieb er folgerichtig: „Die Einleitung

betrachtet die Bibel „als eine geschichtliche Erscheinung in der Reihe mit anderen dergleichen Erscheinungen“ und sie wird „ganz den Gesetzen historischer Untersuchung unterworfen“ (1817). Damit war die „historisch-kritische Bibelwissenschaft“ geboren. Wer in der Bibel liest, dem kann sie zur „inneren Offenbarung“ werden, aber sie muss auch als „äußere Offenbarung“ verstanden werden. Diesem Anliegen hatte de Wette sein Leben gewidmet.

Als Dozent und später Professor in Jena und ab 1807 in Heidelberg ist de Wette den Gründern der Berliner Universität aufgefallen, so

dass er 1810 dorthin berufen wurde. De Wette hat einen Namen, der an seine adligen niederländischen Vorfahren erinnert. Er war aber kein Freund des Absolutismus. Das war dem preussischen König nicht entgangen und 1819 bot sich ihm eine Gelegenheit, den Professor loszuwerden. Im März 1819 hatte der Theologiestudent Karl Ludwig Sand den damaligen Bestsellerautor August von Kotzebue ermordet. Dieser galt als Feind der Demokratie und Spitzel des Zaren. Sand wurde inhaftiert und de Wette schrieb an dessen Mutter, bei der er kurz zuvor gastliche Aufnahme gefunden hatte: „So wie die That geschehen ist; mit diesem Glauben, mit dieser Zuversicht, ist sie ein schönes Zeichen der Zeit. Die That ist, allgemein betrachtet, unsittlich und der sittlichen Gesetzgebung zuwiderlaufend. Das Böse soll nicht durch das Böse überwunden werden, sondern allein durch das Gute. Durch Unrecht, List und Gewalt kann kein Recht gestiftet werden, und der gute Zweck heiligt nicht das ungerechte Mittel.“ Er rechtfertigte die Tat nicht, aber seine Kritiker lasen es anders. Eine Abschrift des Briefes gelangte in die Hände des preussischen Königs. Dann ging alles schnell. Trotz Protest seiner Kollegen verlor de Wette seine Professur. Er zog nach Weimar und schrieb hier einen Roman - in Anlehnung an Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Goethe, der 1822 anonym unter dem Titel „Theodor oder des Zweitlers Weibe“ erschien. Zugleich gab er eine fünfbandige Ausgabe der Briefe Martin Luthers heraus. Im Jahr seines Todes schrieb er: „Ich fiel in eine wirre Zeit Die Glaubens-Eintracht war vernichtet: Ich mischte mich mit in den Streit. Umsonst! Ich hab' ihn nicht geschlichtet.“

In Ulla wurde 1881 ein Denkmal für den berühmtesten Sohn des Dorfes errichtet. Dafür hatte sich der damalige Pfarrer Haertel stark gemacht. Das Denkmal wurde zu DDR-Zeiten von dem öffentlichen Platz verbannt und war solange im Kirchhof aufgestellt. Vor zehn Jahren kam es - nun ohne einen Zaun - an seinen alten Platz.

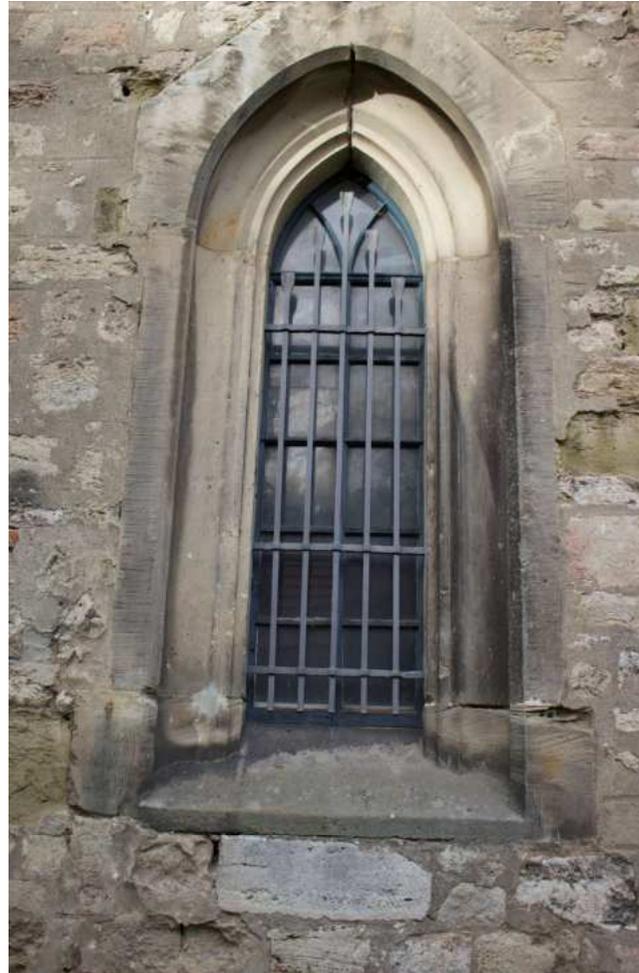
Aussatz aus dem Kalender von 2005

Grabsteine früherer Jahrhunderte auf dem Kirchhof in Ulla



Kirche in Nohra

mit spätmittelalterlichen Elementen



Kirche in Nohra

mit romanischen und spätmittelalterlichen Elementen



Ortschroniken zur Kirche in Nohra

LAGE



Die evangelische Kirche „St. Peter“ liegt im südlichen Gebiet des Dorfes, hinter dem ehemaligen Schulgebäude und dem Pfarrhaus.

GESCHICHTE

1217 wurde St. Peter erstmals urkundlich erwähnt, als man den Brüdern der früheren Allerheiligenkirche zu Erfurt in der Kirche zu Nohra das Taufrecht übertrug. Im 14. Jahrhundert übergaben die Burggrafen von Kirchberg dem Kloster Berka das Patronat.



Die romanische Chorturmkirche wurde 1392 umgebaut, dabei erhielt der Chor ein rippenloses Kreuzgewölbe und Sakramentsnischen. Im Barock (1708) wurden Kirchenschiff und Turm erneuert. Kurz nach 1770 wurden diese Arbeiten mit neuen Glocken abgeschlossen, doch ein Brand im Jahre 1788 machte eine Erneuerung des Kirchenschiffes nötig. Ein Blitzschlag im Turm am 31. Juli 1892 zerstörte Teile der Kirche. Kirchturm und Tonne, Kanzelaltar sowie das Kirchenschiff wurden erneuert. Dabei erhielt die Kirche ihren hohen und markanten Turm. Dessen Schieferdeckung sowie der Helm wurden 1993 -1995 saniert.

AUSSTATTUNG

Orgel

1774 wurde die barocke Orgel von der Firma Johann Georg Kummer (Dachwig) eingebaut und 1817 zum Reformationsjubiläum erweitert. Diese Erweiterung stiftete Friedrich Sorge. Hierauf verweist eine Holzinschrift an der Orgel.



So entstand eine „Kummer und Sorge“-Orgel.

1995-2000 wurde diese durch die Fa. Rösel & Hercher Orgelbau Saalfeld saniert. Allein das Register der Posaunen wartet noch auf seinen Wiedereinbau.

2 Manuale: C-d²; Pedal: C-d; 20 Zug-Register



Grabsteine früherer Jahrhunderte auf dem Kirchhof in Nohra



Kirche in Obergrunstedt



Abbildung aus früherer Zeit

Kirche Obergrunstedt im Hintergrund



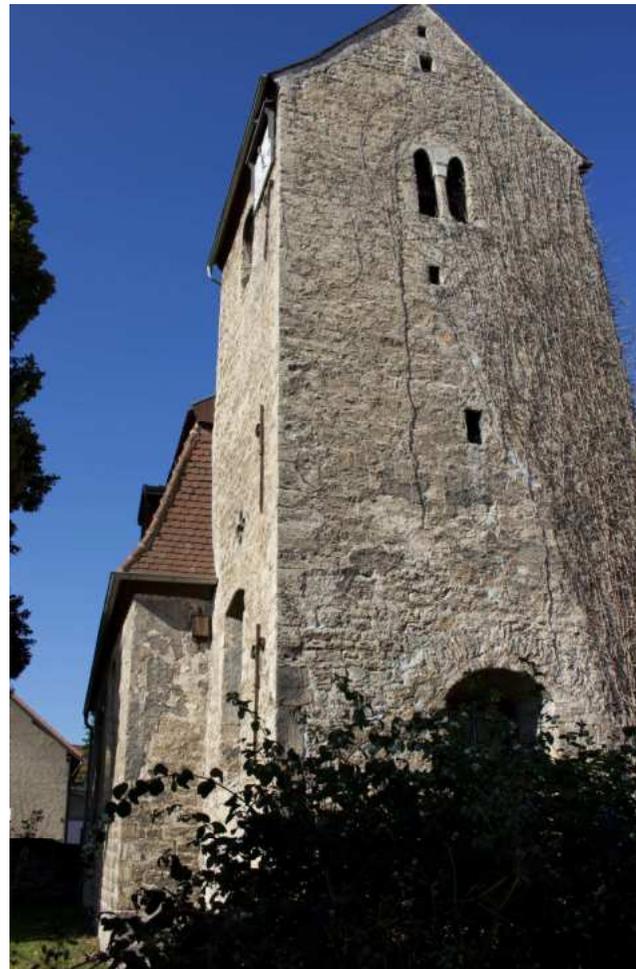
Obergrunstedt b. Weimar. Aquarelle v. L. Thon. 1884. Weimar. N. 109 d. III

Aquarell im Hintergrund die Kirche Obergrunstedt

Kirche in Obergrunstedt mit fränkischen Elementen



Kirche in Obergrunstedt von Süden und von Osten



Kirche in Obergrunstedt mit fränkischen Elementen



Kirche in Obergrunstedt

Taufstein



Lutherweg



Schautafeln in Nohra
„Am Kapellenplatz“



Zeugnisse der Napoleonischen Kriege



„Napoleonstein“ an der alten Handelsstraße Weimar - Erfurt - Eisenach, heutige B 7

Kreisarchiv in Apolda

Unterlagen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert
zum Ortskern in Ulla



Ehemaliger
Dorfgraben in Ulla
Foto: A. v. Massow

Dorfstraße in Ulla - heute

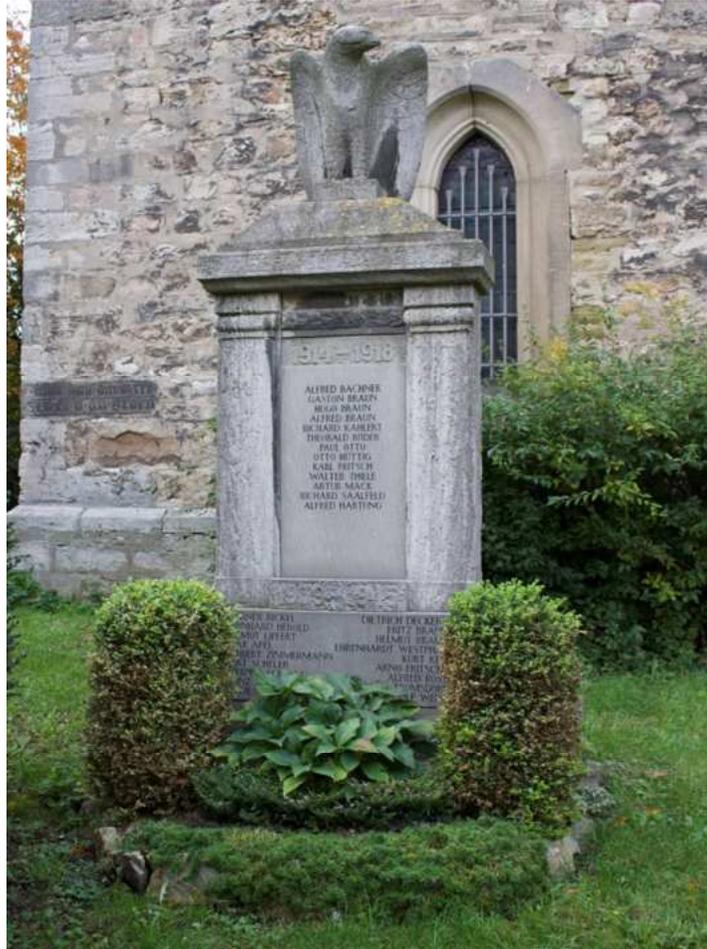


Foto aus dem Flyer zum 10. Dorffest in Ulla 2023

Kriegerdenkmal in Ulla Friedhof



Kriegerdenkmal in Nohra Kirchhof



Kriegerdenkmale

Nohra an der Autobahn



Ein neues Kreuz (2024) für den letzten unbekanntesten Soldaten
Foto: Sieglinde Römhild



Ein Gemeinschaftsgrab mit 19 durch amerikanischen Panzerbeschuss am 11. April 1945 gefallenen deutschen Luftwaffen-Soldaten im Waldstück nordöstlich der Autobahnauffahrt Nohra. Der Gedenkstein mit der Inschrift "Zum Gedenken an 19 hier Ruhende. Gefallen am 11. 4. 1945. Errichtet von der Jugend Troistedts." wurde in Eigeninitiative Mitte der 1950er Jahre gesetzt, die Kreuze nach der „Wende“ durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge errichtet.

Kriegerdenkmal in Obergrunstedt Kirchhof



Mahnmal zur Zeit des Dritten Reiches



Blick auf das Konzentrationslager Buchenwald auf dem Ettersberg von Süden

Mahnmal zur Zeit des Dritten Reiches



Denkmal Häftlingswege in Obergrunstedt



Mahnmal zur Zeit des Dritten Reiches



Hinter dem Friedhof, Obergrunstedt

Grabstein zur Erinnerung an KZ-Häftlinge



Friedhof in Obergrunstedt

Zeugnisse aus der Sowjet- und DDR-Zeit

Flugplatz Nohra



Aufnahmen vom "Flugplatz Nohra e.V."

Zeugnisse der Sowjet- und DDR-Zeit

Gedenkstätte Buchenwald-Weimar



Gedenkprojekt 1000 Buchen



2024 im Landschaftspark



Flugplatz Nohra mit Hangar



Aufnahmen vom "Flugplatz Nohra e.V."

Wache der sowjetischen Streitkräfte - heute



Pappelallee in Nohra

Offizierskasino - heute zerfallene Ruine



Ehemaliges Sowjetgelände Nohra Süd

Lenindenkmal - damals



Aufnahmen vom "Flugplatz Nohra e.V."

Lenindenkmal - heute



Heldenskulptur - damals



Aufnahmen vom "Flugplatz Nohra e.V."

Heldenskulptur - heute



Heldenskulptur - Details



Panzerbrücke über die Eisenbahn zum Ettersberg



LPG - Markstein in Isseroda



Kultur

Kirche in Ulla mit spielfähiger Orgel



Kunstaussstellungen und Konzerte



Kunstaussstellungen und Konzerte

Fotos: A. v. Massow

Kirche in Nohra

Gottesdienste

Taufen, Hochzeiten, Konfirmationen

Konzerte, Männerchor Nohra

Posaunenchor Grammetal

Martinsfeste



Kirche in Nohra mit spielfähiger Orgel



Fotos: Sieglinde Römhild

Kirche in Obergrunstedt



Kunstaussstellungen und Konzerte

Dorffest

750 Jahre Ulla



Tafel



Historische Ausstellung

Fotos: Doris Jakob

Dorffest

750 Jahre Ulla



Enthüllung des
Gedenksteines



Festumzug

Fotos: Doris Jakob

Kirmesgesellschaft Ulla



Foto: Doris Jakob

10. Dorffest in Ulla



10. Dorffest Ulla
26.08.2023 ab 14.00 Uhr

im Bürgerhaus
14.00 Uhr Öffnung der Heimatstube und
Ausstellung vom Verein Flugplatz Nohra e.V.

vor dem Backhaus
ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen
Wir bitten die fleißigen Bäckerinnen und Bäcker um eine Kuchenspende.
Die Kuchen können ab 15.00 Uhr im Backhaus abgegeben werden.
Tombola – jedes Los ein Gewinn

14.00-17.00 Uhr **DAS ZUKUNFTS
PAKET** Schaumparty mit DJ Dändrixx
leckeres Eis vom Eiswagen

18.00 Uhr Musik mit DJ Klangholz

in der Kirche
17.00 Uhr Harfenkonzert

Einige Bewohner von Ulla öffnen ihre Höfe und Gärten,
dort können Sie Wissenswertes erfahren,
oder in gemütlicher Runde mit ihren Nachbarn plaudern.

Für das leibliche Wohl sorgen
die Mitglieder des Orts- und Feuerwehrvereins Ulla
unterstützt von den Ullaer Einwohnern.

Flyer



- 1 Bürgerhaus Ulla, Im Dorfe 37
- Heimatstube Ulla (Ortsverein Ulla e.V.)
- Ausstellung zur Geschichte des Flugplatzes Nohra
(Verein Flugplatz Nohra e.V.)
- 2 Familie von Massow, Im Dorfe 20
Garten und die Kunstaussstellung
- 3 Tierhotel, kleine Gasse gegenüber der Kirche
umgestaltetes Trafohaus
- 4 Kirche Sankt Georg
Harfenkonzert
- 5 Schramm's Schaustall, Im Dorfe 31
Ausstellung alter RFT-Technik
- 6 Familie Wellhöfer, Am Roten Stein 59
Garten



Wir freuen uns auf einen tollen Tag mit Ihnen in Ulla!
Der Orts- und Feuerwehrverein Ulla e.V.

Private Kunstausstellungen in Ulla



Ausstellung Prof. A. v. Massow



Flugplatzfest 2010

ehemaliger Flugplatz zwischen Nohra/Ulla



Aufnahme vom „Flugplatz Nohra e.V.“

Dorffest

800 Jahre Nohra



Festumzug 2017

Foto: Sieglinde Römhild

Männerchor Nohra

Juli 2023



Foto: Sieglinde Römhild

Kirmesgesellschaft Nohra



Foto: Kirmesgesellschaft Nohra 05/2024

Musikumzüge



Sängerfest anlässlich 190 Jahre Männerchor Nohra, Mai 2023

Foto: Sieglinde Römhild

Heimatstube in Nohra - außen



Heimatstube in Nohra - innen



Wohnbereich



Küchenbereich

Heimatstube in Nohra - innen



Schlafbereich



Kinderzimmer

Posaunenchor Grammetal

Mai 2023



„Troika“ in Obergrunstedt ehemalige Gastwirtschaft



Potentiale und Wünsche:

- ▶ Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen und Hochschulgruppen
- ▶ Führungen entlang der UNO-Zeitkapsel
- ▶ Lern- und Veranstaltungssaal im Gebäude An der Erfurter Str. 5a
- ▶ Verbesserte Fahrradweg- und Busanbindung zwischen Weimar und Erfurt
- ▶ Umbau des Hangars zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsort für Kultur, Geschichte, Kunst und Kunsthandwerk der Region
- ▶ Nutzung des Außenbereichs des Hangars für Flohmärkte, Kleintierschauen, Kunstobjekte etc.
- ▶ Lokale Energieautarkie

Kooperationsmöglichkeiten

- ▶ Bauhaus-Universität
- ▶ Hochschule für Musik FRANZ LISZT
- ▶ Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- ▶ Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
- ▶ Staatliches Schulamt Mittelthüringen
- ▶ Landgemeinde Grammetal
- ▶ Stadt Weimar
- ▶ Stadt Erfurt
- ▶ Ortsverein Ulla
- ▶ Ortsverein Nohra
- ▶ Kirchbauverein Obergrunstedt
- ▶ Flugplatzverein

Wir freuen uns auf Ihr
Interesse!

